

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

— No. 61. —

Mittwoch, den 1. August 1821.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachungen.

Zu der nach den Statuten auf den 3. August bestimmten Versammlung zur Abstattung des Jahres-Berichts und zur Wahl des engern Ausschusses werden die Herren Mitglieder der Friedensgesellschaft um 11 Uhr auf das Rathhaus eingeladen vom engern Ausschuß.

Danzig, den 26. Juli 1821.

Das Königl. Domainen-Amt Lonkorrek im Löbauschen Kreise zwischen den Städten Bischofswerder, Strasburg und Neumark, soll vom 1. Juni 1822 ab, nach der Bestimmung des Königl. Finanz-Ministerii vom 19ten v. M. auf 6 bis 18 Jahre anderweit verpachtet werden. Es gehören zu diesem Amte die drei Vorwerker Lonkorrek, Krotoschin und Wawrowitz, die Getränke-Fabrikation und die Fischerei in mehreren bedeutenden Seen.

Das Vorwerk Lonkorrek enthält

812	Morgen	4	Ruthen	Acker,
220	—	28	—	Wiesen,
191	—	7	—	Weide-Ländereien,
44	—	100	—	Gärte und
56	—	37	—	Unland,

ist zugleich der Amtssitz, hat eine angenehme Lage, und es befindet sich daselbst die Brauerei und Brandweinbrennerei.

Das Vorwerk Krotoschin gränzt mit der Stadt Bischofswerder und besteht aus 1124 Morgen 61 Ruthen Acker,

271	—	110	—	Wiesen,

258 Morgen 89 Ruthen Weide-Ländereien,
23 — 68 — Gärte und
1.9 — 63 — Unland,

Das Vorwerk Wawrowitz hat
683 Morgen 26 Ruthen Acker,
189 — 43 — Wiesen,
496 — 102 — Weide-Ländereien und
39 — 35 — Unland.

Die neuen Pacht-Anschläge und die Bedingungen der Verpachtung können jederzeit in der Registratur der unterzeichneten Königl. Regierung eingesehen werden.

Diejenigen, welche gesonnen sind, die General-Pacht des genannten Amts zu übernehmen oder einzelne Vorwerker zu pachten, und ihre Qualification und das erforderliche Vermögen gehörig nachweisen können, werden hiedurch aufgefordert, sich spätestens bis zum 30. August d. J. über die Bedingungen vollständig zu erklären und ihre Submissionen einzureichen. Sollte solches jedoch nicht auf eine annehmliche Weise geschehen, so wird die öffentliche Versteigerung den 20. October d. J. im hiesigen Regierungs-Conferenz-Gebäude statt finden und im September-Monat d. J. durch die öffentlichen Blätter noch besonders bekannt gemacht werden.

Marienwerder, den 9. Juli 1821.

Königl. Preuß. Regierung.

Auf dem Hofe des hiesigen Regierungs-Conferenz-Gebäudes sind 98½ Ring kieferne Stäbe von 42 Zoll Länge 5—8 Zoll Breite und 1¼ bis 1½ Zoll Dicke, wovon 248 Stück auf den Ring gehn, aufgestellt, und sollen nach der Taxe von 4 Rthl. 45 Gr. für den Ring ohne Brake der Reihefolge nach gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Der Verkauf dieser Stäbe ist dem Rendanten Riedel auf dem Regierungs-Gebäude hierselbst übertragen, an welchen sich Kauflustige zu wenden haben. Das Holz kann jederzeit in Augenschein genommen werden.

Danzig, den 16. Juli 1821.

Königl. Preussische Regierung II. Abtheilung.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß die im Stargardtschen Kreise der Provinz Westpreussen belegenen zur v. Frantziusschen Concursmasse gehörigen adelichen Güter Kolipken No. 115. und Chwarznau No. 52. mit allen Attinentien und Pertinentien, in specie mit dem früher abgetrennt gewesenen, jetzt wieder mit dem Hauptgute vereinigten Eigenthume der sogenannten wüsten Hakenbude, die jedoch bis Martini 1827 von dem frühern Eigenthümer unentgeltlich benutzt wird, und des Uhlenkruges, ferner mit dem Dominio directo über die neue Hakenbude, die Kornmühle, 2 Eisen- und Stahlhämmer und eine Papiermühle, auch mit dem vorhandenen todten und lebendigen Inventario, wovon ein genaues Verzeichniß im Licitations-Termin vorgelegt werden soll, imgleichen mit der bis

zum 1. Januar 1826 laufenden Zeitpacht des Verlagsrechts in den Krügen zu Groß-Katz und Quaschin für resp. 4 Rthl. und 7 Rthl. 60 Gr. jährlich, auf den Antrag des Concurs-Curators zur Subhastation gestellt worden, und die Bietungs-Termine auf

den 2. Mai,
den 1. August und
den 3. November 1821

angesetzt sind. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichtsrath Triedwind hieselbst entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst des Zuschlages der gedachten Güter an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die auf 6832 Rthl. 9 gGr. Brandenb. Cour. ausgefallene gerichtliche Taxe und die Verkaufsbedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 18. December 1820.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Fortsetzung der Subhastation des im Amte Berent belegenen Erbpachtvorwerks Alt-Grabau, welches theils auf Instanz der eingetragenen Gläubiger wegen rückständiger Zinsen, theils auf den Antrag der Königl. Regierung wegen mehrjähriger Rückstände an Canon und andern öffentlichen Abgaben zur Subhastation gestellt worden war, ein nochmaliger Bietungs-Termin auf den 3. October a. c.
hieselbst anberaumt worden ist.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesem Termine, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Hrn. Ober-Landesgerichts-Rath Höpner hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst des Zuschlages des gedachten Erbpachts-Vorwerks an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe des Grundstücks, welche mit Einschluß des auf 482 Rthl. 9 Gr. 12 Pf. taxirten Inventarii 12,033 Rthl. 33 Gr. 6 Pf. beträgt, und die Verkaufs-Bedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Das Inventarium kann jedoch nur, so weit dasselbe zur Zeit des Zuschlages noch vorhanden seyn wird, ohne Gewähr übergeben werden.

Marienwerder, den 25. Mai 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Das zur Joseph v. Trembeckischen Concursmasse gehörende, von dem Gemeinschuldner am 16. Juli 1808 für 8250 Rthl. erkaufte, nach der revidirten landschaftlichen Taxe vom 20. Juni 1814 auf 2928 Rthl 23 Gr. 8 Pf. geschätzte, im Stargardtschen Kreise gelegene adliche Guts-Antheil Plachty Litt. A. No. 195. ist, da in dem am 26. August 1818 angestandenen fünften Licitations-Termine nur 2350 Rthl. für selbiges geboten worden und daher die Königl. Landschafts-Direction zu Danzig dem Zuschlage widersprochen hat, auf den Antrag des Curators der Joseph v. Trembeckischen Concursmasse nochmals zur Subhastation gestellt und der einzige Bietungs-Termin auf

den 29. September c.

hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesem peremtorischen Termine Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Hrn Oberlandesgerichts-Rath Triedwind hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst des Zuschlages des genannten Gutsantheils an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen Auf Gebotte die erst nach dem obigen Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe des mehrerwähnten Guts-Antheils und die Verkaufs-Bedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 25. Mai 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Den Bewohnern der Stadt, deren Vorstädte und der ländlichen Ortschaften des Stadt-Kreises werden nachstehende polizeiliche Vorschriften hiedurch in Erinnerung gebracht:

1) Jedermann ist verpflichtet die in seiner Behausung aufgenommenen Personen, in sofern sie bis 4 Uhr Nachmittags ankommen, noch an demselben Tage, später Ankommende aber bis zum folgenden Morgen 8 Uhr dem Polizei-Distrikts-Commissair anzuzeigen.

2) Diese Anzeige kann mündlich oder schriftlich, bei Gastwirthen aber stets auf einem gedruckten Melde-Zettel, die auf der Stempel-Kasse zu haben sind, geschehen, und wird ausser dem Namen des Aufgenommenen und dessen Stand oder Gewerbe, noch die Stunde der Ankunft, die muthmaßliche Dauer des Aufenthalts, der Zweck des Hierseyns und die Namen der zur Begleitung gehörigen Familienglieder und des Gesindes angezeigt.

3) Die Pässe der Reisenden, die Abzugsatteste der Angezogenen und die Dienstscheine des Gesindes werden zugleich eingesandt, auch in Ermangelung dieser Legitimationspapiere bei den Fremden bemerkt, ob dieselben hier und von wem gekannt sind, und wodurch sie sich legitimiren können.

4) Gastwirthe, Herbergirer und Stubenvermiether führen Bücher von allen bei ihnen einkehrenden Fremden und müssen solche denselben zur Eintragung ihrer Namen vorlegen.

5) Fremde, die länger als 3 Tage hier verweilen, sind gehalten, Aufent-

haltskarten zu lösen, und diese vor ihrer Abreise gegen Rücknahme der Pässe zurück zu geben.

6) In derselben Art und Zeit wie das Anmelden geschieht, muß auch die Abmeldung einer jeden Person, welche das Haus, worin sie sich bisher aufgehalten, verläßt, geschehen.

7) Die Strafe für unterlassene An- und Abmeldungen und Aufnahme der Fremden ohne Aufenthaltskarten sind:

für Gastwirthe, Herbergirer und Stubenvermiether 5 Rthl.
für andere Einwohner aber . . . . 2 Rthl.

Fremde, die sich durch keine Aufenthaltskarten legitimiren können, oder die solche nach deren Ablauf nicht haben prolongiren lassen, werden mit 2 Rthl. bestraft, und haben sie die vielleicht für sie sonst noch hieraus entstehenden Unannehmlichkeiten sich selbst zuzuschreiben.

Danzig, den 21. Juli 1821.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Der hiesige Kaufmann Friedrich Jacob Stolle hat die bei der Französischen Behörde liquidirten und zu unserm Depositorio eingezahlten Entschädigungsgelder mit resp. 10 Rthl. 40 Gr., 31 Rthl. 23 Gr., 23 Rthl. 14 Gr. und 225 Rthl. 78 Gr. aus folgenden von dem bereits verstorbenen Kaufmann Gottlieb Nicolaus Lau ihm wegen einer rechtskräftigen Forderung von 4378 fl. 3 Gr. D. C. verpfändeten Französischen Etats, nämlich:

1) No. 13189. über 58 Francs 5 Centim ausgestellt auf Witts Erben,
2) No. 1390. über 181 Francs $7\frac{1}{2}$ Cent. ausgestellt auf Kuhn,
3) No. 5223. über 134 Francs 68 Cent. ausgestellt auf Schönbeck und
4) No. 5209. über 1306 Francs $99\frac{5}{12}$ Cent. ausgestellt auf Jantzen,

in Anspruch genommen, und auf deren Extradition an ihn angetragen.

Da nun die in diesen Etats benannten, jedoch ihrem Stande und Aufenthalt nach nicht näher bezeichneten Personen, bisher nicht haben ausgemittelt werden können, und deshalb der ihnen zugeordnete Curator und der Kaufmann Stolle auf öffentliche Vorladung derselben angetragen, so werden dieselben ad terminum

den 10. December a. c. Vormittags um 9 Uhr,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Fluge, auf dem Verhörszimmer des Stadtgerichtshauses mit der Aufforderung vorgeladen, sich über die Ansprüche des Kaufmanns Stolle auf die vorbezeichneten Documente und die aus derselben deponirten Entschädigungsgelder in Person oder durch einen mit gehöriger Information und Vollmacht versehenen Mandatarius zu erklären, auch die ihnen zustehenden Rechte auf die deponirten Gelder gehörig nachzuweisen.

Sollten sich dieselben weder vor noch in dem angesetzten Termine melden, so werden gegen sie in contumaciam und mit Verlust ihrer Anrechte die An-

sprüche des Kaufmanns Stolle für anerkannt erachtet und demzufolge die deponirten Gelder nebst Zinsen an den Kaufmann Stolle extradirt werden.

Danzig, den 7. Juli 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Gerichts im Dorfe Rambelsch belegene zur Concurs-Masse des Mitnachbarn Gottfried Ratzke gehörige Grundstück No. 9. des Hypothekenbuchs, welches in einem Wohnhause, einer Scheune, einem Brauhause, einem Kuh- und Pferdestalle, drei Familienwohnungen, einem mit einem Stacketenzaun umgebenen Garten und dem dazu gehörigen Lande von vier culmischen Hufen besteht, und wozu die Brau-Gerechtigkeit gehört, soll auf den Antrag der Realgläubiger und der Gottfried Ratzkeschen Concurs-Curatoren, nachdem der frühere Acquirent die von ihm übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllt hat, nochmals durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und ist hiezu ein peremtorischer Termin auf

den 23. August c Vormittags um 10 Uhr.

an ordentlicher Gerichtsstelle, im Conferenzzimmer des St. Elisabeth-Hospitals hieselbst angesetzt worden.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige aufgefordert, in dem angesetzten Termin sich zahlreich einzufinden und ihre Gebotte zu verlautbaren, und hat der Meistbietende den Zuschlag und demnächst die Adjudication und Uebergabe des Grundstücks zu erwarten, wobei auf die etwa nachher eingehenden Gebotte nicht weiter gerücksichtiget werden wird.

Das Grundstück ist übrigens mit Winter- und Sommersaat, welche in 75 Scheffel Roggen, 7 Scheffel Weitzen, 20 Scheffel Erbsen, ¼ Scheffel Bohnen, 37 Scheffel Hafer, 16 Scheffel Gerste, 1 Scheffel Leinsaamen und 30 Scheffel Kartoffeln besteht, vollständig bestellt, und wird dem neuen Acquirenten mit dieser Aussaat sowohl, als mit dem Rest des vorjährigen Einschnitts verkauft und übergeben.

Die Taxe dieses Grundstücks, welche auf 7347 Rthl. 20 Gr. Pr. Cour. ausgefallen ist, kann in unserer Registratur jederzeit eingesehen werden, und wird nur noch bemerkt, daß auf dem Grundstück 1100 Rthl. Pr. Cour. à 5 pr. Ct. zur ersten Hypothek stehen bleiben können, der Ueberrest des Kaufprätii aber baar ad depositum bezahlt werden muß.

Danzig den 18. Juli 1821.

Das Gericht der combinirten Hospitäler zum Heil. Geist und St. Elisabeth.

Das unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Gerichts im Dorfe Rambelsch belegene, zur Concurs-Masse des Mitnachbarn Gottfried Ratzke gehörige Grundstück No. 11. des Hypothekenbuchs, welches in einem Kruge, einem Gaststalle, einer Scheune, bei der ein Kuh- und Pferdestall befindlich ist, so wie in einem Gekochsgarten und incl. desselben drei culmische Hufen Landes besteht, soll auf den Antrag der Realgläubiger und der Gottfried Ratzkeschen Concurs-Curatoren, nachdem der frühere Acquirent desselben die von ihm über-

kommenen Verpflichtungen nicht erfüllt hat, nochmals durch öffentliche Subhastation verkauft werden und ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 23. August 1821 Vormittags um 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Conferenzzimmer des St. Elisabeth-Hospitals angesetzt worden.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige aufgefordert, in dem anstehenden Termin sich zahlreich einzufinden und ihre Gebotte zu verlautbaren, und hat der Meistbietende den Zuschlag und demnächst die Uebergabe und Adjudication des Grundstücks zu erwarten, wobei auf die etwa nachher eingehenden Gebotte nicht weiter gerücksichtigt werden wird.

Das Grundstück ist übrigens mit Winter- und Sommersaat, welche in 37½ Scheffel Roggen, 10 Scheffel Gerste 28 Scheffel Hafer, 14 Scheffel Erbsen, 1 Scheffel Leinsaamen und 13 Scheffel Kartoffeln besteht, vollständig bestellt, und wird dem neuen Acquirenten mit dieser Aussaat sowohl als mit dem Reste des von der vorigen Erndte noch vorhandenen Einschnitts verkauft und übergeben.

Die Taxe dieses Grundstücks, welche auf 4277 Rthl. 50 Gr. Preuß. Cour. ausgefallen ist, kann in unserer Registratur jederzeit eingesehen werden, und wird nur noch bemerkt, daß auf dem Grundstück 900 Rthl. Pr. Cour. à 5 pr. Cent zur ersten Hypothek stehen bleiben können, der Ueberrest des Kaufpräții aber baar ad depositum bezahlt werden muß.

Danzig, den 18. Juli 1821.

Das Gericht der Hospitäler zum heil. Geist und St. Elisabeth.

Von dem unterzeichneten Königl. Stadtgericht wird der aus dem Dorfe Zeyer bei Elbing gebürtige Heinrich Jahn, welcher im Jahre 1782 von hier aus zur See gegangen ist, und seit dem Jahre 1784, wo er aus Bremen an seine Geschwister geschrieben, keine weitere Nachricht von sich ertheilt hat, hiedurch öffentlich dergestalt vorgeladen, daß er oder im Falle seines Ausbleibens die etwa von ihm zurückgelassene unbekannte Erben und Erbnehmer, binnen 9 Monaten und spätestens in dem auf

den 26. September 1821 um 10 Uhr Vormittags, angesetzten Termine

vor dem ernannten Deputirten, Herrn Justizrath Klebs entweder persönlich oder schriftlich sich melden, und wegen des für ihn im Depositorio des unterzeichneten Gerichts befindlichen väterlichen Erbtheils, welches nebst den gesammelten Zinsen in 344 Rthl. 81 Gr. 4 Pf. bestehet, weitere Anweisung gewärtigen.

Sollte bis zu dem Termin weder der gedachte Heinrich Jahn noch von dessen unbekannten Erben sich Jemand melden, so wird der erstere für todt erklärt, und sein erwähntes Vermögen, ohne auf die unbekannten Interessenten zu rücksichtigen, seinen sich legitimirten Geschwistern zugesprochen und ausgeantwortet werden.

Elbing, den 1. October 1820.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Am 29. Juli 1817 ist der Seifensiedermeister Friedrich Christian Hollmund aus Graitz im Voigtlande gebürtig, in einem Alter von 49 Jahren ehelos und ohne Hinterlassung eines Testaments hieselbst verstorben. Da nun dessen Intestat-Erben unbekannt sind, so werden solche oder deren nächste Erben hiedurch öffentlich aufgefordert, sich innerhalb 9 Monaten und spätestens in dem auf

den 3. November 1821, Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Dörk angesetzten Termin entweder persönlich oder schriftlich zu melden, ihre Verwandschaftsverhältnisse zu dem Verstorbenen und ihre darauf sich gründenden Erbansprüche an den auf etwa 300 Rthl. sich belaufenden Nachlaß, welcher im Depositorio des unterzeichneten Gerichts verwaltet wird, anzuzeigen und zu bescheinigen, demnächst aber zu gewärtigen, daß demjenigen, welcher sein Erbrecht vollständig nachzuweisen vermag, der erwähnte Nachlaß zugesprochen werden wird.

Sollte sich in diesem Termin Niemand melden oder als Erbe legitimiren, so wird der Nachlaß als ein herrenloses Gut dem Königl. Fiscus anheim fallen.

Elbing, den 1. October 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das dem Mäkler Johann Jacob Papau gehörige sub Litt. A. I. 240. hieselbst in der langen Hinterstrasse gelegene mit Einschluß der dazu gehörigen zwei Braugerechtigkeiten auf 7761 Rthl. 42 Gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 31. August,

den 31. October d. J. und

den 9. Januar 1822, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Klebs angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 1. Juni 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird hiedurch zur Nachricht und Achtung öffentlich bekannt gemacht, daß der Kaufmann Samuel Gottlob Hanff und dessen nunmehr großjährig gewordene Ehegattin, Wilhelmine

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 61. des Intelligenz-Blatts.

Henriette geb. Konopatzki durch den gerichtlich geschlossenen Vertrag, die statutarische Gütergemeinschaft sowohl in Betreff des von beiden Theilen eingebrachten Vermögens als des Erwerbes ausgeschlossen haben.

Elbing, den 22. Juni 1821.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Da die hiesigen Herren Stadt-Chirurgen, die bishero kollegialisch zwischen ihnen bestandene Verbindung aufgelöset, das Vermögen der Societät und deren Sterbekasse mit Zuziehung ihrer Wittwen unter sich vertheilt, und den Auseinandersetzungs-Rezeß zur Confirmation und Bekanntmachung der Societäts-Auflösung bei uns eingereicht haben; so werden alle diejenigen, welche an die hiesige Chirurgische Societät gegründete Ansprüche haben, hiedurch aufgefordert, von heute ab innerhalb 3 Monaten sich deshalb mit ihren Ansprüchen bei uns schriftlich oder zu Protocoll im Sekretariat zu melden und selbige gehörig nachzuweisen; widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß sie nach Ablauf dieser Frist mit ihren Ansprüchen an die Societät werden präkludirt, und ihnen nur nachgelassen werden wird, sich an jedes Mitglied für seinen bei der Theilung empfangenen Antheil zu halten.

Danzig, den 23. Juli 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Es sind folgende Schuld-Documente bei dem Brande in dem Dorfe Jungfer am 21. Mai 1811 angeblich verloren gegangen, und aller angewandten Bemühungen unerachtet nicht wieder zu erlangen:

1) der von Heinrich Thiessen und seiner Gattin Elisabeth geb. Neumann für den Candidatum Theologiae Samuel Traugott Teschner über 1000 Rthl. unter Verpfändung ihres im Altstädter Ellerwalde belegenen mit CV. 12. im Hypothekenbuche bezeichneten Grundstücks vor Notar und Zeugen am 14. November ausgestellte, am 20. November 1807 in das Hypothekenbuch eingetragen und von dem benannten Gläubiger bereits quittirte Schuldschein,

2) der von dem Organist Johann Jacob Freimuth und seiner Gattin Christine Wilhelmine geb. Schnett für den Candidatum Theologiae Samuel Traugott Teschner über 333 Rthl. 30 Gr. unter Verpfändung ihres vor dem Holländer Thor allhier belegenen mit A. XV. 7. bezeichneten Grundstücks am 10. September ausgestellte am 16. November 1807 gerichtlich verlautbarte am 25. Juli 1808 in das Hypothekenbuch eingetragene und von dem benannten Gläubiger bereits quittirte Schuldschein,

3) der von dem Kaufmann und Goldschmidt Michael Gottlieb Culmann und seiner Gattin Catharina Elisabeth geb. Hahn für das hiesige Hospital zum Heil. Geist über 1000 Rthl. unter Verpfändung ihres in der hintersten Strasse belegenen im Hypothekenbuche mit A. I. 173. bezeichneten Wohnhauses nebst Zubehör am 9ten und 11. November ausgestellte, am 12. November 1778 in das Hypotheken-

buch eingetragene und am 10 September 1807 an den Candidatum Theologiae Teschner cedirte annoch gültige Schuldschein;

4) der von Johann Karsten und seiner Gattin Christina Elisabeth geb Lemke für den Candidatum Theologiae Samuel Traugott Teschner und den Goldschmidt Erich Oerberg über 4000 fl. (oder 1333 Rthl. 30 Gr.) unter Verpfändung ihres zu Krebsfelde belegenen und mit D. XIX. 46. im Hypothekenbuche bezeichneten Grundstücks am 26. Juli ausgestellte, am 6. September 1799 gerichtlich anerkannte und am 17. März 1800 für den Candidatum Theologiae Samuel Traugott Teschner auf Höhe von 666 Rthl. 60 Gr. zur Eintragung in das Hypothekenbuch vermerkte noch gültige Schuldschein,

5) der von Johann Karsten und seiner Gattin Christina Elisabeth geb. Lemke für den Candidatum Theologiae Samuel Traugott Teschner über 666 Rthl. 60 Gr. unter Verpfändung ihres zu Krebsfelde belegenen mit D. XIX. 46 im Hypothekenbuche verzeichneten Grundstücks am 6. October ausgestellte, am 11. November gerichtlich anerkannte und am 16. November 1801 zur Eintragung in das Hypothekenbuch vermerkte noch gültige Schuldschein,

6) der von dem Geldgiessermeister Carl Bernhard Hermeling für den Cand. Theologiae Teschner über 333 Rthl. 30 Gr. unter Verpfändung seines in der Mauergasse allhier belegenen mit A. I. 112. im Hypothekenbuche bezeichneten Wohnhauses, am 31. Januar ausgestellte, am 9. Februar gerichtlich anerkannte und am 20. Februar 1807 in das Hypothekenbuch eingetragene noch gültige Schuldschein;

Desgleichen ist angeblich verloren gegangen und aller angewandten Bemühungen unerachtet nicht wieder zu erlangen:

7) der von dem Häker Friedrich Schlieter und seiner Gattin Maria Elisabeth geb Nack für den Kammer Secretair Möller über 333 Rthl. 30 Gr. unter Verpfändung ihres in der Wasserstrasse allhier belegenen mit A. I 378. im Hypothekenbuche bezeichneten Grundstücks am 18. Februar vor Notar und Zeugen ausgestellten und am 4. März 1803 in das Hypothekenbuch eingetragene Schuldschein, worauf laut Anerkenntniß des benannten Gläubigers 100 Rthl. bezahlt sind.

Alle diejenigen, welche diese Documente in Händen haben, oder daran sonst als Eigenthümer, Cessionarien oder Pfand-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, werden auf den Antrag des Predigers Samuel Traugott Teschner zu Jungfer und des Kammer Secretair Möller hiedurch aufgefordert, in dem zur Angabe und Rechtfertigung derselben auf

den 1. November c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Jacobi, angesetzten Termin entweder in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, die in ihren Händen befindliche Documente mit zur Stelle zu bringen und ihre Ansprüche gehörig an und auszuführen, unter der Verwarnung, daß die Ausbleibenden mit ihren etwanigen Ansprüchen nicht weiter gehört, vielmehr damit präcludirt und für immer abgewiesen, auch die Documente für mortificirt, null und nichtig erklärt und in sofern sie bezahlt sind im Hypothekenbuche gelöscht, und sofern dies nicht der Fall ist, von neuem angefertigt werden sollen.

Hiebei werden den Entfernten die Justiz-Commissarien Herren Niemann, Senger und Störmer in Vorschlag gebracht, von welchen sie diesen oder jenen mit gehöriger Vollmacht und Information versehen können.

Elbing, den 25. Mai 1821.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Da sich in dem am 18. Juni c. zum Verkauf des zur Gärtner Martin Borowskischen Verlassenschaft gehörigen hieselbst in der krummen Gasse sub Litt. A. XIII. No. 121. belegenen auf 657 Rthl. 68 Gr. 1 Pf. gerichtlich gewürdigten Grundstücks angestandenen Termin kein Käufer gemeldet, so haben wir einen nochmaligen Licitations-Termin auf

den 3. October c.

vor dem Deputirten Herrn Justizrath Prów Vormittags um 11 Uhr zu Rathhause angesetzt, zu welchem wir Kauflustige hiemit einladen.

Elbing, den 22. Juni 1821.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Das in der erbemphyteutischen Dorfschaft Spitzendorf sub No. 1. im Marienburger kleinen Werder belegene, den Einsaassen Michael Klemschen Eheleuten gehörige Grundstück, bestehend in einem Wohnhause und Stall, imgleichen 2 Morgen Landes, welches nach einer zu jeder Zeit in der hiesigen Registratur zu inspicirenden Taxe auf 242 Rthl. 65 Gr. abgeschätzt worden ist, soll auf den Antrag der Real-Gläubiger öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hiezu steht nun ein Termin auf

den 23. August c. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Deputato Herrn Assessor Mikulowski im hiesigen Landgericht an. Kauflustige werden daher hiedurch aufgefordert, sich in dem gedachten Termine zahlreich einzufinden, ihren Bott zu verlautbaren und den Zuschlag zu erwarten, wobei auf etwa später eingehende Gebotte keine Rücksicht mehr genommen werden kann.

Marienburg, den 1. Mai 1821.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Auf den Antrag der Real-Gläubiger des Schulzen Kleineisen haben wir einen nochmaligen 4ten Termin zum Verkauf des von demselben am 3. November 1817 meistbietend erstandenen Grundstücks Gr. Lesewitz No. 3. mit 5 Hufen 15 Morgen, welches unterm 12. September v. J. auf 37980 fl. gerichtlich abgeschätzt worden, auf

den 16. October c.

in der Sessionsstube des unterzeichneten Gerichts hieselbst bestimmt, und laden daher zu demselben alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch ein, sich am gedachten Tage persönlich einzufinden, ihren Bott und Ueberbott zu verlautbaren, und hat alsdann der Meist- und Bestbietende des Zuschlages zu gewärtigen, auch wird auf die späterhin etwa einkommenden Gebotte nicht weiter gerücksichtigt werden.

Die Taxe dieses Grundstücks kann in unsrer Registratur jederzeit inspicirt werden. Marienburg, den 26. Juni 1821.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Das dem Gabriel Gellern und dessen Ehegattin Johanna Carolina erster Ehe George Gnoyke geb. Kruschel zugehörige, in der Dorfschaft Tiegenorterwiese, im scharpauschen Gebiet gelegene, im scharpauschen Erbbuch pag. 129. C., pag. 130. C. und pag. 128. A. eingetragene Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause, Stall, Scheune und acht Morgen ein hundert neun und neunzig □Ruthen auf der Güldenkampe, deren emphytevtischer Besitz zwar mit Lichtmeß 1813 abgelaufen und neun Morgen zwei und vierzig □Ruthen auf dem Rohrplan oder Holm, deren emphytevtischer Besitz mit Lichtmeß 1819 abgelaufen, der Besitzer jedoch berechtigt ist, für ein im Grundvertrage festgesetztes Einkaufgeld den emphytevtischen Besitz beider Ländereien auf 30 Jahre zu verlängern, und welches zusammen auf 1180 Rthl. abgeschätzt ist, soll auf den Antrag des ersten Realgläubigers öffentlich subhastirt werden. Hiernach sind die Bietungs-Termine allhier an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf

den 29. August,
den 29. September und
den 1. November a. c.,

von denen der letzte Termin peremtorisch ist, angesetzt.

Es werden daher besitz und zahlungsfähige Kauflustige eingeladen, sich spätstens in dem letzten peremtorischen Termin einzufinden und ihr Gebott zu verlautbaren, indem an den Meistbietenden nach Eingang des Regierungs-Consenses, sobald nicht gesetzliche Bestimmungen eintreten, der Zuschlag erfolgen und das Adjudications-Erkenntniß abgefaßt werden soll

Zugleich werden alle diejenigen, welche an dieses Grundstück hypothekarische oder andere Realrechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätstens im letzten Termin anzuzeigen, weil ihnen sonst dieserhalb ein ewiges Stillschweigen gegen die nachherigen Besitzer dieses Grundstücks auferlegt werden soll.

Neuteich, den 30. Juni 1821.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachungen.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent ist das Nutzungs-Recht des im Amte Stargardt an der Landstrasse nach Conitz belegenen auf 662 Rthl. abgeschätzten Kruges zu Ciesorken und der dazu gehörigen Ländereien von 14 Hufen 28 Morgen und 71 □Ruthen Magdeb. Schuldenhalber subhastirt, und sind die Bietungs-Termine auf

den 31. August,
den 29. September und
den 31. October d. J.

hieselbst anberaumt worden. Kaufliebhaber werden aufgefordert, sich in diesen Ter-

minen zu melden und ihr Meistgebott anzuzeigen. Im letzten Termine wird mit Genehmigung der Gläubiger dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt werden.

Stargardt, den 24. Juli 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

Höherer Bestimmung gemäß soll eine im hiesigen Magazin-Depot befindliche Quantität guter Brodroggen von 201 Scheffel 12 Metzen mittelst öffentlicher Licitation an den Meistbietenden mit Vorbehalt höherer Genehmigung verkauft werden. Zu diesem Zwecke ist nun ein Licitations-Termin in dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Intendantur auf den 14. August c. angesetzt, zu welchem Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

Es werden auch Gebotte auf Quantitäten zu 10 und mehr Scheffel aufgenommen werden, wenn selbige die aufs Ganze abgegebenen Gebotte übersteigen. Intendantur Stargardt, den 22. Juli 1821.

Donnerstag den 16. August a. c. Vormittags um 9 Uhr soll mehreres in Beschlag genommenes Vieh und sonstiges Mobiliar-Vermögen in der Behausung des Erbpächters Ziehlke zu Kamionken, Amts Carthaus, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Carthaus, den 23. Juli 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

A u c t i o n e n.

Donnerstag, den 2 August 1821, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause am Langenmarkt von der Berholdschengasse kommend wasserwärts rechter Hand No. 447. gelegen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung durch öffentlichen Ausruf versteuert verkaufen:

Mehrere Stücke Kattun, weissen Sattinet, Wellington-Cords, Cords-Cambry, mehrere Dutzend Engl. Damen- und Herrenstrümpfe, französische Kattun- und Gingham-Kleider, feinen breiten Bastard und einige weisse brodirte Mull-Kleider, einige Stücke Bombaset, mehrere Stücke Hericords, Springcords, mehrere Stücke Nanquin, ein Stück feines Bettzeug, mehrere Dutzend rosa und feine Merino-Damentücher, mit und ohne Frangen und mit und ohne Borten, Toilinett- und andere Westen, ein schwarzer Toilettisch mit Figuren und Gold-Verzierung, ein buchsbaum dito, diverse Spazierstöcke mit Cigarro- und Lock-Pfeifen.

Heu-Auction auf den Ohraschen Wiesen.

Freitag, den 3. August 1821, soll auf dem Ohraschen Wiesenstücke, genannt der grosse Wald, die Quer-Kabeln und das zwei Gewände,

circa 150 Köpfe Kuh- und Pferdeheu, Köpfweise,

durch öffentliche Auction an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Preuß. Cour. verkauft werden.

Der Versammlungsort für die Herren Käufer ist im Gasthause des Hrn. Burmeister im Niederfelde Vormittags um 9 Uhr des obigen Tages dazu be-

stimmt, von da alsdann nach den Wiesen gegangen wird und daselbst der Zuschlag erfolgen soll.

Montag, den 6. August 1821, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Karsburg durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

118 Stück Rundholz,
4 — Balken, im Walde gebraakt und von sehr schöner Qualität, liegt auf der Weichsel beim Holz-Capitain Jud, wo es von den Herren Kauflustigen jederzeit besehen werden kann.

Montag, den 6. August 1821, Vormittags um 11 Uhr, sollen auf freiwilliges Verlangen des jetzigen Eigenthümers des ehemaligen Görgerschen Hofes zu Ohra, auf die zu dem Hofe gehörigen Wiesen, der grosse Wald genannt, circa 60 Köpfe Kuh- und Pferdeheu, Kopfweise, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden in Pr. Cour. verkauft werden.

Der Versammlungsort ist wegen Nahheit der Wiesen im Nonnenkrug bei Seike auf Kramps für die Herren Kauflustigen dazu bestimmt, von da alsdann nach den Wiesen gegangen wird, und der Zuschlag daselbst erfolgen soll.

Donnerstag, den 9. August 1821, Vormittags um 10 Uhr, wird der Mäkler G. B. Hammer auf der Klapperwiese durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Brandenb. Cour. in kleinen Abtheilungen verkaufen:

Eine Parthie eichene Brack und Bracks-Brack Berghölzer, Planken und Dielen von $1\frac{1}{2}$ bis 6 Zoll Dicke und von 3 bis 8 Faden Länge; wie auch eine Parthie Null-Planken und Ender.

Montag, den 20. August 1821, wird in Danzig auf dem Langenmarkte No. 445. eine Sammlung von Gemälden, größtentheils Originalien, englischen und französischen, schwarzen und kolorirten Kupferstichen, hinter Glas in mahageni und vergoldeten Rahmen, nebst einer Sammlung gut conditionirter Bücher, mittelst öffentlichen Ausruf in Danz. Geld gegen baare Zahlung in Pr. Cour., den Rthl. à 4 fl. 20 Gr. gerechnet, verkauft werden; wovon die Verzeichnisse im Comptoir des Herrn Auctionator Lengnich, Jopengasse No. 600. abzuholen sind.

Montag, den 1. October 1821, wird das den Sasseschen Erben gehörende Grundstück zu Gute Herberge sub Servis-No. 9. an Stelle und Ort daselbst um 11 Uhr Vormittags, durch den Auctionator Herrn Barendt öffentlich unter Genehmigung der Interessenten verkauft werden.

Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 1 Morgen 187 □Ruthen 78 □ Fuß und besteht aus einem Wohngebäude von 2 Etagen, worin 6 Zimmer, 1 Küche, mehrere Kammern, Boden und Keller, aus einer Gärtnerwohnung, einem Vieh- und Holzstalle, aus einem Hofplatz mit der Einfahrt, aus einem Obst- und Gemüsegarten und einer Wiese.

Die Hälfte der Kaufsumme wollen die Eigenthümer des Grundstücks gegen hy-

pothecarische Sicherheit 6 pr. Cent jährlicher Zinsen und Feuer-Versicherung eintragen lassen.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Das Gut Schöneberger-Fähre nebst dazu gehöriger Brauerei, Brennerei und Ziegelbrennerei ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilt der Mäkler Rhodin, Ankerschmiedegasse No. 171.

Durch das Absterben des Zeugmachermeisters Benj. Behrends habe ich Endesunterschriebener als General-Bevollmächtigter der abwesenden Erben mit dem Executor-Testamenti des Erblassers ein Uebereinkommen getroffen, daß das im Nachlaß verbliebene Grundstück Petershagen iñerhalb Thores mit der Servis-No. 143. gelegen (und in 8 Wohnungen aptirt) in einem Licitations-Termin verkauft werden soll. Dieser Termin ist auf

den 13. August a. c. Nachmittags um 3 Uhr

in Loco angesetzt. Ich lade hiemit jeden Kauflustigen ergebenst ein, am gedachten Tage und Stunde sich allda einzufinden, wo denselben die über das Grundstück besagende Documente, so wie jede Nachweisung darüber vorgelegt werden wird, und hat der Meistbietende die Abschliessung des Kauf-Contracts zur Stelle und in Folge dessen die gerichtliche Verlautbarung zu gewärtigen. Uebrigens wird dem Käufer die Zusicherung ertheilt, daß auf kein Nachgebott Rücksicht genommen werden soll. Abigel,

Danzig, den 17. Juli 1821. Geschäfts-Commissionair.

Verkauf beweglicher Sachen.

Fr. Wm. Faltin, Hundegasse No. 263.

empfiehlt sich zum bevorstehenden Dominik mit einem gut assortirten Manufaktur-Waarenlager, bestehend aus Engl. weissen und couleurten, gestreiften und quadrillirten Ripsen, Mousselinen, Bastards und Hair-Cords, Mediums, Mulls, Cambrics und Dimittys in verschiedenen Breiten, feinen modernen Damenkleidern mit Borten und Säumchen, extra feinen Engl. Cattunen, Meuble-Cattuns, einigen Sorten Stuffs, Bombasins, Bombasetts und Halbseidenzeuge, ächten gestreiften und quadr. Ginghams, Federleinnen und Drillige, Piqués, Engl. Leder, Nets, Spitzen und Spitzenhauben, Gazen, Tulls, feinen Engl. Shawls und Umschlagetüchern im Türkischen Geschmack, verschiedenen andern schönen seidenen Shawls und Tüchern, dergleichen in Crepon und Moiré, wollenen Engl. Tüchern, Herren- und Damenhandschuhen, schwarz und weiß seidenen Strümpfen, feinen Piqué- und Toilinett-Westenzeugen, wollenen Tricots in verschiedenen Farben, doppelten Engl. Casimirs in schwarz und grau, baumwollenen Unterkleidern und Tragbändern, wollenen Unterjacken, feinen Engl. Flannell von reiner Wolle, Swandown, wollenen Tisch- und Bettdecken in verschiedener Grösse und Farbe, Türkischem Zeichengarn, Transparent-, Rosen- und Windsorseifen, Tulaer Tobacksdosen, Russischer Tafel-Bouillon, Engl. Postpapier; ferner allen Gattungen weisser ungebleichter Strick- und Nähbaumwolle und mehreren anderen Waaren.

Ausserdem empfiehlt derselbe noch sein Lager von feinem Fayence- und Steinzeug-Waaren, hauptsächlich bestehend in Töpfen von allen Formen, Grössen und Farben, Theesatzen, Tassen, einzelnen Thee-, Kaffee- und Schmandkannen, Blumentöpfen und andern geschmackvollen Sachen dieser Art.

Da die meisten der obigen Artikel neu angekommen und zum Theil bedeutend im Preise heruntergesetzt sind, welches letztere besonders bei der Baumwolle der Fall ist, so schmeichelt sich derselbe eines recht zahlreichen Besuchs.

Kugelthee à 3 Rthl. 12 gGr., Pecco à 3 Rthl. und 2 Rthl. 16 gGr., Haysan zu 2 Rthl. 8 gGr. und 2 Rthl., Congo a 1 Rthl. 7 gGr., 1 Rthl. 2 gGr und 1 Rthl. ist käuflich zu haben Jopengasse No. 737. bei Meyer.

Gute ausserordentlich feine 6/4 breite weisse Leinwand in Stücken à 40 Ellen offerirt zu billigen Preisen L. W. Löwenstein,
zweiten Damm No. 1279.

Die seit einiger Zeit vergriffen gewesene
Dr. Voglers
die Zähne reinigende und das Zahnfleisch stärkende
Tinktur,
ist fortwährend in Danzig in der J. C. Albertischen Buch- und Kunsthandlung das Glas zu 8 gGr. zu haben.

Eine Dominiksbude für Leinwand- und Kattunhändler oder Kuchenbäcker ist zu verkaufen. Das Nähere erfährt man Drehergasse No. 1343.

Eine völlig zu verschliessende Krambude mit Regal, Tombänken und Schiebladen steht billig zu verkaufen. Wo? wird Tobiasgasse No. 1863. angezeigt.

Der Kaufmann Friedrich Baumgart aus Elbing, empfiehlt sich zu diesem Dominiksmarkt seinen Freunden und Gönnern mit einem Lager schöner marmorirter weisser Seife, und ersuchet zugleich ihn mit Aufträgen auf grüne bunte Seife, gegossene und gezogene Lichte, Lein-, Rüb- und Hanf-Oel geneigt zu beehren. Die anerkannte vorzügliche Bonité meiner Fabrikate und die billigsten Preise erwarben mir das Zutrauen, das, eine immer reelle Behandlung auch ferner mir erhalten werden; ich schmeichle mir daher mit der Hoffnung auf zahlreichen Zuspruch und recht viele Aufträge, die ich, in meiner Bude (unter denen an der Reitbahn) oder in meinem unten bemerkten Logis mir einzureichen ganz ergebenst bitte.
Friedrich Baumgart, logirt im Hotel de Thorn.

Einem geehrten Publiko verfehle ich nicht hiemit anzuzeigen, wie ich diesen bevorstehenden Dominiksmarkt nicht wie gewöhnlich in den langen Buden, sondern in meinem Hause Schnüffelmarkt No. 639. mit meinen vielen vermehrten neu erhaltenen Waaren ausstehen werde, als: die neuesten couleurten und schwarzen glatte wie auch gemusterte Seiden- und Halbseidenzeuge, seidene und Merino Shawls, französische geblümte und glatte Merino-Tücher in allen

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 61. des Intelligenz-Blatts.

Grössen und allen Farben, Sammet und Sammet-Manschester, Englischen Stuff, glatten und gemusterten Bombasin, Meubles-Moor, Casimir und Cords in allen Farben, Westenzeuge in allen Gattungen, Englische und Französische Calicots auch zu Meubles, feine gezogene wie auch ordinaire Tischzeuge und Servietten, Kaffee-Servietten und Handtücher, feine Holländische, Bielefelder, Russische und Schlesische Leinwand, feine ächte Battiste und Tücher, wie auch leine Tücher, ächte Brabanter Kanten, feine glatte und gemusterte Mullzeuge, Jaconett, Cambry und Dimitty, feine Bett-Drillige aller Art, Engl. baumwollene Damen- und Herren-Strümpfe und dergleichen seidene, Engl. Piqué wie auch dergleichen Bettdecken, Engl. Köper- und Hemden-Flanell, wie auch noch mehrere Artikel zu den möglichst billigsten Preisen. J C. Schacht.

Unterzeichnete verfehlen nicht Einem hochgeehrten Publico anzuzeigen, daß jeder für sich diesen Dominiksmarkt mit guter Thorner weissen Seife an der gewöhnlichen Stelle ausstehen werde, und erwarten vermöge der vorzüglichen Waare und dem möglichst billigen Preise einen raschen Absatz.

Johann Em. Sänger,
Gotth. Wilh. Sänger,
Seifensieder aus Thorn.

Ein eiserner Geldkasten, welcher als Meisterstück verfertiget ist, stehet auf dem dritten Damm No. 1426. zum Verkauf.

Gute Edammer Käse von circa 3 Pfund sind stückweise zu 20 Gr. das Pfd. zu verkaufen, Hundegasse No. 247.

Ich empfehle mich Einem hiesigen und auswärtigen hohen Publico mit einem wohl assortirten Engl. Fayence-Waarenlager; die hohe Güte, mit welcher mich jederzeit Danzigs Einwohner beehrten, läßt mich auch diesen bevorstehenden Markt ihre Zufriedenheit hoffen. Ich werde mich bemühen, die beste und prompteste Behandlung zu zeigen.

Levin Selig, aus Sunderland in England,
logirt Breitegasse No. 1141. in dem Hause des Hrn. v. Krusynski.

S. J. Cohn, vormals Aron Goldschmidt, aus Berlin, beziehet auch diesen Dominik wieder mit einem sehr assortirten Waaren-Lager in Seiden-Waaren, als: schwarze Levantine, Atlasse, Satin Turc, Florence und Gros de Naples, couleurte Florence-Eccossaises, Gros de Naples, Syrien Faconé, Simulé Granit Eccossaises, Crepes Eccossaises, Simulé Rayé, Royal Faconé, Cachemir Simulé, Gros de Pologne und doppelte auch My-Florences. Ferner: Bastard, Cambry, Mull, Mousselin, abgepaßte Kleider, Merinos, Ginghams u. Halbseidenzeuge, glatte feine und Futter-Piqués, Gaze, Gardienen-Franzen, Strümpfe und Saffiane- auch Zeug-Dameschuhe, feine leinen Taschen-Tücher, Cambry-, Bastard-, Crepons- und Merinos-, kleine und Umschlage-Tücher, auch

Merino- und Crepons-Shawls, ächte Spitzen und modernste Stickereien und Bett-Drillich. Er verspricht die billigsten Preise und stehet wie bisher bei dem Buchbinder Hrn. Franz auf dem ersten Damm.

Von sehr schönen Holländischen Heeringen stehen noch einige $\frac{1}{16}$ Fastagen zu billigen Preisen feil. Poggenpfuhl No. 236.

Chester-, Edammer- und Holl. Süßmilch-Käse, Holl. Heringe, Sardellen, Capern feines Provence-Oel in Flaschen, und eine vorzügliche Gattung Chocolade, Bischoff-Essence, so wie Engl. Senf in Gläsern und in Blasen erhält man billig bei J. W. Weygoldt, Schnüffelmarkt No. 638.

Vermiethungen.

Das grosse schöne Haus auf dem langen Markt unter der Servis-No. 445. steht ganz oder auch theilweise zu vermiethen, indem die Etagen besonders abgeschlossen werden können. Der zu diesem Hause gehörige Stall in der Hundegasse so wie auch der unter dem Hause auf dem langen Markte befindliche Wohnkeller kann auf Verlangen mit vermiethet werden. Das Königl. Intelligenz-Comptoir zeigt den Vermiether an.

Zweiten Damm No. 1276. ist ein gemalter Saal, Hinterstube, Küche und Boden zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen.

Ein in der Paradiesgasse belegenes logeables Wohnhaus mit mehreren Stuben, Keller, Apartement, Hof- und Gartenplatz ist zu Michaeli d. J zu vermiethen. Das Nähere im Königl. Intelligenz-Comptoir.

In dem auf der Brabank No. 1774. gelegenen Hause sind die beiden obern Etagen, versehen mit allen Bequemlichkeiten, ganz oder theilweise zu vermiethen und zu Michaeli d. J. zu beziehen. Nähere Nachricht in der Gerbergasse No. 63

Eine Obergelegenheit von 2 Stuben, 2 Küchen, Hausflur, Keller und Boden ist zu vermiethen und Michaeli rechter Umziehezeit zu beziehen. Auch kann eine Stube mit Küche gleich bezogen werden. Nähere Nachricht Alten Schloß No. 1 56.

Langgasse No. 527. beim Conditor Perlin ist eine Hangestube nach vorne an ruhige Bewohner zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Ein ausgebautes Wohnhaus in der Häkergasse von 4 Stuben, Hausraum, Küche, Keller und Boden, so wie auch 2 Stuben auf der Brabank sind sofort oder von Michaeli d. J. ab zu vermiethen. Nähere Nachricht Breitegasse No. 1144

Am Langenmarkt No. 408. ist die erste Etage, Saal und Hinterzimmer an einzelne Mannspersonen zu vermiethen.

Auf der Pfefferstadt No. 254. Böttchergassen-Ecke sind 3 freundliche Zimmer, nebst Küche, Holzgelaß und Stallung für Pferde, sowohl im Ganzen als Einzeln zu vermiethen. Das Nähere erfährt man Halbengasse No. 275.

In der Breitegasse No. 1168. sind zur Dominikszeit 2 Zimmer mit Meublen zu vermiethen.

Schmiedegasse No. 287. sind 6 gegypste Zimmer nebst Küchen, Kammern rc. zu vermiethen und 2 Stuben gleich und die andern zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst im ten Stock.

Heil Geistgasse No. 761. ist für die Dominikszeit eine Untergelegenheit, bestehend in 2 Stuben, wovon eine zum Kramladen aptirt ist, zu vermiethen.

Für die bevorstehende Dominikszeit ist in dem Hause zweiten Damm No. 1283. von der Breitegasse das zweite gelegen, ein zum Waarenhandel eingerichteter Kram mit Regal und Tombank wie auch eine Vorstube zu vermiethen Das Nähere daselbst.

Am legen Thor gegen dem neuen Zeughause an der Ecke nach dem Wall zu, sind drei gut conditionirte Zimmer, grosse Küche und Speisekammer nebst Boden und ein Stall nebst Wagenremise auf dem Hofe, zu vermiethen und gleich auch um Michaeli zu beziehen. Nähere Nachricht Hundegasse No. 273.

Goldschmiedegasse No. 1094. ist ein Saal nebst Hinterstube an ansehnliche Bewohner zu vermiethen und zum bevorstehenden Dominik oder zur rechten Zeit zu beziehen.

Steindamm No. 381 ist eine Stube nebst eigener Küche, Hausflur und Boden an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Langgarten No. 213. und 14. dem Gouvernementshause gegen über ist ein freundlicher Saal mit Nebenstube und einer Kammer für Domestiken oder auch drei kleinere sehr liebliche Zimmer, mit oder ohne Meublen, an einzelne Herren zu vermiethen, und können selbige sogleich oder auch zu Michaeli bezogen werden.

Zum bevorstehenden Dominiksmarkt ist auf dem 2ten Damm No. 1276. eine Vorderstube nebst zu verschliessender Kammer zu vermiethen.

Das Haus in der Heil. Geistgasse No 921. mit 5 heitzbaren Stuben, Hof, Keller und Boden ist zu vermiethen und Michaeli zur rechten Zeit zu beziehen. Des Zinses wegen einigt man sich in der nämlichen Strasse No. 913.

Breitegasse No. 1168.

ohnweit dem Krahnthor sind 3 Zimmer nebst Küche und Holzgelaß zu rechter Zeit zu vermiethen.

Hundegasse No. 308. sind 3 zusammenhängende Stuben ohne Küche zu vermiethen.

Eine Gelegenheit von 4 Zimmern, Bedientenstube, Stallung auf 4 Pferde und Wagen-Remise, stehet an Unverheirathete zu vermiethen und ist sogleich zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause am Ketterhagschen Thor No. 108.

Zur bevorstehenden Dominikszeit sind in dem Hause Portchaisengasse No. 573. zwei bis drei sehr bequeme und meublirte Zimmer entweder zusammen oder einzeln an hieher kommende Fremde zu vermiethen. Ueber den Zins einigt man sich in demselben Hause.

In dem Hause am Altstädtschen Graben nahe am Holzmarkt gelegen No. 1326. sind 5 Stuben, Kammern, Boden, eigenen Heerd, Hofplatz mit laufendem Wasser zu vermiethen und gleich oder Michaeli rechter Zeit zu beziehen. Nachricht neben an.

In der Wollwebergasse No 1992. ist ein Saal mit Meublen nebst Bedientenstube an Herren Officiere sogleich zu vermiethen.

☞ Das äußerst bequem eingerichtete Locale in dem Hause No. 903 an der Ecke des Kassubschen Marktes, ohnweit dem Jakobsthore, bestehend in 4 nebeneinander hängenden decorirten Zimmern und hellen Küche in der ersten Etage, zweien Böden und einem gewölbten Keller ist zu Michaeli d. J. zu vermiethen. Das Nähere erfährt man in demselben Hause.

Ohnweit dem breiten Thor in der Junkergasse No. 1910. sind zum bevorstehenden Dominik zwei Stuben zu vermiethen. Das Nähere erfährt man daselbst.

Der unter der Servis-No. 1407. in der Strohgasse von der Johannisgasse kommend linker Hand gelegene Stall ist zu Michaeli zu vermiethen. Das Nähere erfährt man Langgasse No. 536.

Langgarten hohe Seite No. 238. ist eine freundliche Stube in der ersten Etage an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen.

Am Kuhthor No. 292. sind 2 Stuben, Küche, Keller und mehrere Bequemlichkeit zu vermiethen; die Stuben können auch vereinzelt werden. Das Nähere in demselben Hause.

Das Wohnhaus Hundegasse No. 243. ist zu vermiethen und Michaeli oder auch früher zu beziehen. Das Nähere erfährt man daselbst in den Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr.

Das Haus Tagnetergasse No. 1311. ist eingetretener Umstände wegen zu vermiethen; dasselbe enthält 7 Stuben und 3 Küchen. Nähere Nachricht ist zu haben auf dem 3ten Damm No 1427.

Rechtstädtschen Graben No. 2055. sind einige Stuben und Wagenremise für Fremde die Dominikszeit zu vermiethen und für einzelne ruhige Bewohner zu Michaeli zu beziehen; auch steht eine Reise-Brischke auf Federn und ein Korbwagen allda zum Verkauf.

Frauengasse No. 829 stehen in der mittlern Etage zwei angenehme gegen einander gelegene Zimmer nebst Apartement an einzelne Personen zu vermiethen und Michaeli zu beziehen; auch eine Stube in der ersten Etage zur Dominikszeit zu vermiethen.

Ein in der Röpergasse wasserwärts gelegenes Schankhaus ist sofort oder Michaeli zu vermiethen. Das Nähere in der Gerbergasse No. 66.

In der Gerbergasse sind 3 Stuben nebst Küchen und Boden zu vermiethen. Das Nähere in derselben Strasse No 66.

In der Gegend der langen Buden ist eine sehr geräumige Krambude sogleich zu vermiethen. Nähere Nachricht Baumgartschegasse No. 217.

In der Heil. Geistgasse No. 975. sind in der 1sten Etage 5 Zimmer, eine sehr helle Comptoirstube, nebst Küche, Hof, Speisekammer und Keller zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. Das Nähere in demselben Hause.

Am Rechtstädtschen Graben (ohnweit dem Wall) No. 2064. sind zur Dominikszeit 2 Zimmer mit Meublen billig zu vermiethen.

Miethgesuch.

Es wird in einer gut gelegenen Strasse zu Michaeli d. J. ein Logis, bestehend aus einem grossen Comptoir-Zimmer, nebst Nebenzimmer parterre gelegen, zwei bis drei Wohnzimmern, einem Cabinet für Domestiken, Küche, Keller nebst Boden gesucht. Der Contract kann, wenn es gewünscht wird, auf drei bis vier Jahre gemacht werden. Auskunft giebt der Mäkler Herr *Milinowski*, Hundegasse No. 286.

Lotterie.

☞ Heute ist in Berlin der Anfang mit Ziehung der 35sten Königl. kleinen Lotterie gemacht worden. In dieser Lotterie kommt bekanntlich ein Gewinn von zwölf Tausend Thalern vor, welche bedeutende Summe man mit einem unbedeutenden Risico von 3 Rthl. 2 gGr. erhalten kann. Zu dieser Lotterie und zur 2ten Klasse 44ster Lotterie, sind sowohl ganze, als auch halbe und viertel Loose, für die planmässigen Einsätze jederzeit bei mir zu bekommen. J. C. Alberti,

Danzig, den 1. August 1821. Brodbänkengasse No. 697.

Loose zur 35sten kleinen Lotterie, deren Ziehung künftigen Mittwoch den 1. August anfängt, und Kaufloose zur 2ten Klasse 44ster Klassen-Lotterie, sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir Langgasse No. 530. zu haben.

Rotzoll.

Kaufloose zur 2ten Klasse 44ster Lotterie, und Loose zur 35sten kleinen Lotterie sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir Heil. Geistgasse No. 780. zu haben. Reinhardt.

Kaufloose zur 2ten Klasse 44ster Lotterie, und Loose zur 35sten kleinen Lotterie sind in der Unterkollekte Kohlengasse No. 1035. täglich zu haben.

Zingler.

Dienst-Gesuche.

Ein in der Königl. Kunstgärtnerei zu Berlin erlernter Gärtner der zwar verheirathet aber kinderlos ist, mit allen zur Kunstgärtnerei erforderlichen Kenntnissen ausgestattet, auch die besten Zeugnisse dieserhalb aufweisen kann, wünscht zum 1. October d. J. ein Unterkommen. Das Nähere erfrägt man Weißmünchen-Hinterhof No. 45. bei Hr. Koslowski.

Ein unverheiratheter Oekonom, der in der Rechnungsführung und Brandweinbrennerei bewandert ist, deutsch und polnisch spricht, auch gute Atteste seines bisherigen Wohlverhaltens beibringen kann, wünscht zum 1. September c. ein anderweites Unterkommen als Wirthschaftsschreiber. Wer hier-

auf reflektirt, beliebe seine Adresse unter E. H. A. B. 22. im Königl. Intelligenz-Comptoir abzugeben.

Literarische Anzeigen.

Neue so eben erschienene Bücher welche in der J. C. Albertischen Buch- und Kunsthandlung für die beigesetzten Laden Preise zu haben sind.

The history of the decline and fall of the Roman Empire, by Edw. Gibbon. In twelve Volumes. A new Edition, 1821. Leipzig, broch.

Diese Ausgabe, von der bis jetzt erst 4 Bände erschienen sind, giebt in Hinsicht der Eleganz sowohl des Drucks als des Papiers den Englischen nichts nach, und ist noch kurze Zeit hindurch bei uns für den Pränumerationspreis von 12 Rthl. 12 gGr. zu haben.

Posa, ein Trauerspiel von Dr. Georg Döring, (Verf. des Cervantes) 1821, 14 gGr. Clauren, Liesli und Elsi, 2 Schweizergeschichten, saub. geb. 1 Rthl. 8 Gr. W. L. Müller's Flug v. der Nordsee zum Montblanc, durch Westphalen, Niederrhein, Schwaben, die Schweiz, über Baiern, Franken, Niedersachsen zurück. Skizze zum Gemälde unserer Zeit, 1821, 2 Bände, broch. 2 Rthl. 16 Gr. Walter Scott, der Abt, ein romantisches Gemälde, übersetzt von Lindau, 3 Bde, 1821, geh. 3 Rthl. 16 Gr. Reisen Ihrer Majestät der Königin von Großbrittanien und ihres Kammerherrn des Baron Pergami in Deutschland, Italien, Afrika, Griechenland, im J. 1814 bis 1820, mit merkwürdigen Anekdoten. Von dem Griechen Tarmini Almertè, aus d. Franz. 1821, broch. 16 Gr. Das Ganze der Taschenspielerkunst ohne grossen Apparat und Kosten die seltensten und auffallendsten Zauberstücke zu machen, zum geselligen Vergnügen v. Nettesheim, 3te Aufl. mit 2 Kpf. 1821, broch. 1 Rthl. Der deutsche Porterbrauer oder Anweisung ein dem englischen Porter gleichkommendes Bier zu brauen mit Beachtung aller zur Fabrikation eines guten Lagerbiers gehörenden Gegenstände, 1821, geh. 8 Gr. Lob der Frauen, 1821, geh. 8 Gr. Bemerkungen über Brasilien, mit gewissenhafter Belehrung für auswandernde Deutsche, von Langsdorff, Ruß. Consul daselbst, 1821, broch. 12 Gr. Kade, über den Anbau und die Benutzung der Erdäpfel, 1821, geh. 4 Gr. Richter, allgemeine Wetterkunde oder Witterungsregeln nach den Erfahrungen aller Zeiten für alle Stände und insbesondere für den Landmann und Gärtner, zum Nutzen u. Besten beim Feld- u. Gartenbau, 1821, broch. 10 Gr.

Triumph der Wahrheit, getreue Schilderung von Luthers Leben u. Lehre, von Schmitz, mit Luthers Bilde, 1821, broch. 8 Gr.

In der J. C. Albertischen Buch- und Kunsthandlung in Danzig ist zu haben:

Leben des Grafen Bülow, K. Pr. Staats- und Handelsminister, 1821, saub. broch. (a. d. Zeitgenossen No 24.) 5 gGr. Krug, Griechenlands Wiedergeburt, Programm zum Auferstehungsfeste, 2te Aufl. mit 4 Zusätz. vermehrt,

broch. 1821. 8 Gr. Erbauungsbuch für nachdenkende Christen, v. Gebauer, Pred. Mit 1 Kpf. 1821, saub. broch. 1 Rthl. 4 Gr.

J. L. G. Leopolds

System der thüringischen Landwirthschaft

des neunzehnten Jahrhunderts, oder die verbesserte Dreifelderwirthschaft. 1ster Bd. gr. 8. Preis 1 Rthl. 8 Gr.

Dieses Buch, dessen zweiter und letzter Theil im Juli d. J. unfehlbar erscheinen wird, scheint zwar zunächst für Thüringen geschrieben zu seyn, allein auch jeder andere deutsche Landwirth wird es gewiß mit Belehrung und Vergnügen lesen, je nachdem er selbst schon Meister oder Anfänger in der Kunst ist. Bekanntlich haben die frühern Schriften des Verfassers, welcher nun zu den Veteranen unter den landwirthschaftlichen Schriftstellern gehört, z. E. sein Taschenbuch für Oekonomieverwalter, ein sehr grosses Publikum gefunden und — dasselbe befriedigt. Dies ist von dieser Schrift mit dem größten Rechte ebenfalls zu hoffen. Da, wo der Verf. ins Detail geht und Manchem nur Kleinigkeiten vorzutragen scheint, wird er vielleicht gerade am nützlichsten, denn er hat dabei nicht etwa den Zweck, viel Papier zu beschreiben; sondern er will nicht nur selbst gründlich belehren, als auch Andere zu einer gründlichen Belehrung anleiten. Die Beschuldigungen, welche er in der Vorrede den ökonomischen Lehrherren macht, sind hart: sind sie aber gegründet, wie, nach seiner Versicherung zu befürchten ist, so sind sie auch höchst gerecht und verdienen abgestellt zu werden. Wer den Verf. persönlich kennt und weiß, daß er, um ein ihm bekannt gewordenes, schön behandeltes und schön bestehendes Feld oder einen andern bedeutenden ökonomischen Gegenstand aus eigener Anschauung kennen zu lernen, auch bei seinen vorgerückten Jahren sich nicht scheuet, meilenweite Fußreisen zu machen, wird ihm vollen Glauben beimessen, wenn er das nicht unbedeutende Thüringen aus eigener Ansicht fast ganz kennt; ein Umstand, dessen sich nur wenige ökonomische Schriftsteller rühmen können. Dies sey genug gesagt, um das Buch nachdenkenden Lesern zu empfehlen.

Die Bierbrauerei

oder die Kunst, ein der Gesundheit angemessenes und wohlschmeckendes Bier zu erhalten, für angehende Brauer und solche, welche sich belehren wollen. Von Wilh. Möch, Fürstl. Bauinspektor zu Sondershausen. Nebst dem Plane zu einer Brauerei. 8. Preis geheftet 8 Gr.

Als mehrjähriger Mitunternehmer einer bedeutenden Brauanstalt fehlte es dem Verf. ferner nicht an eigenen praktischen Erfahrungen. Der Inhalt seiner Schrift verbreitet sich über die Unvollkommenheit der mehrsten Brauereianlagen, über den Einkauf und die Eigenschaften einer guten Braugerste, Brauwetzens, Hopfens und dessen Aufbewahrung, über Bereitung und Darren des Malzes, Malzschroten, Maischen (Einmaischen) und Bierbrauen überhaupt, Regeln und allerhand kritische Vorfälle dabei. Ferner enthält die Schrift ein Verzeichniß der vorzüglichsten Biere nebst Beschreibung des Porterbiers und der berühmten Whitbreadschen Bierbrauerei in Lon-

von, eine Geschichte und Literatur des Bieres und eine Beschreibung des lithographirten Planes.

Karl Alexis Wallers

Stubengärtner,

oder Anweisung, die schönsten Zierpflanzen in Zimmern und vor Fenstern zu erziehen und auf eine leichte Art zu durchwintern. Dritte stark vermehrte und verbesserte Auflage. 8. broch. 16 Gr.

Das älteste und beliebteste Werk über Stubengärtnerei erscheint hier in einer stark vermehrten und verbesserten Auflage. Blumenliebhaber, denen das Schicksal Garten und Glashaus versagt hat, finden in diesem Buche eine Auswahl der reizendsten Töchter Florens, deren Erziehung ohne kostbare Anstalten möglich ist und mit denen sie ihre Zimmer fast das ganze Jahr hindurch in blühende Gärten verwandeln können. Die Vorschriften zur Behandlung der Pflanzen sind so faßlich vorgetragen, daß auch Damen, (denen die Frühlingsfeier der Flora ein besonders angenehmes Geschenk seyn wird —) sich der Kultur mit Glück unterziehen werden.

Die Feuerwerkerkunst für Dilettanten,

oder Anleitung, wie man mit wenig Kosten alle Arten von Kunst- und Lustfeuern zur Verschönerung häuslicher Feste zubereiten kann. Aus dem Französischen v. F. C. A. Büttner. Mit 10 Steintafeln. Preis, geh. 9 Gr.

Verlobung.

Unsere heute vollzogene Verlobung zeigen wir hiemit ergebenst an.

Danzig, den 30. Juli 1821. F. P . . . . . n.
J. N . . . . . a.

Gefundene Uhr.

Eine silberne Taschenuhr ist gefunden worden, und kann dem Eigenthümer, wenn er sich gehörig legitimiren und die Kennzeichen angeben kann, dieselbe im Schifflein-Speicher wieder erhalten.

Verlorne Sache.

Den 27sten d. M. sind zwei blecherne Futterale mit jüdischen Schriften verloren gegangen. Wer sie Holzmarkt No. 5. abgiebt erhält eine Belohnung.

Auction.

Dienstag, den 7. August 1821, Vormittags um 10 Uhr, soll auf Verfügung Es. Königl Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts durch öffentlichen Ausruf in dem weissen Krug bei Herrn Hamm zu gute Herberge, die von andern Personen abgepfändeten Gegenstände gegen gleich baare Zahlung in Pr. Cour. verkauft werden:

1 Pferd, 1 Spiegel, 1 Wanduhr, 1 messingene Koffeemaschiene, 2 messingene Leuchter, 2 Kaffeekannen, 1 Bettgestell, 2 Tische, 1 altes Sopha.

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 61. des Intelligenz-Blatts.

Vermischte Anzeigen.

Im Kunst- und Naturalien-Kabinet der Madame Amalia Gamber ist auch ein Albinos-Blafard, oder Nachtmensch, täglich von des Morgens 10 Uhr bis Abends 8 Uhr zu sehen, welcher auch überall die Aufmerksamkeit der Könige und Fürsten, Aerzte und Naturforscher, so wie aller gebildeten Menschen auf sich gezogen, und ist bereits in mehreren Deutschen Journälen beschrieben worden. Der Schauplatz ist Holzmarkt No. 1345 in der vormaligen Fleischer-Herberge parterre. Das Entrée ist 8 gGr.; Kinder und Dienstboten zahlen die Hälfte. Um geneigten Zuspruch wird gebeten.

Daß Hr. Gamber als Albino, oder Nachtmensch von seltener Schönheit in seiner Art ist und die Bewunderung aller Kenner auf sich gezogen, mithin die Aufmerksamkeit eines Jeden, der für Naturseltenheiten Sinn hat, verdient, bezeuge ich auf seinen Wunsch. Dr. Kleefeld, Reg.-Med.-Rath.

Danzig, den 30. Juli 1821.

Unterzeichneter Tanzlehrer, Einem hochgeschätzten Publico bereits durch den hieselbst vor drei Jahren ertheilten Unterricht, wie derselbe sich schmeichelt, vortheilhaft bekannt, giebt sich die Ehre hiemit anzuzeigen, wie er, von seinen Reisen so eben zurückgekehrt, anjetzo wiederum den früher ertheilten Unterricht sowohl an erwachsene Personen als an Kindern, in Privathäusern als in seinem eigenen untenbemerkten Logis, fortzusetzen und aufs neue zu ertheilen wünscht. Er hofft sowohl durch seine angestrengtesten Bemühungen, als durch die auf seinen Reisen gesammelten Kenntnisse der Zufriedenheit aller Derer resp. Personen, welche ihn mit ihrem Zutrauen beehren werden, zu entsprechen, und ist auch bereit solchen, welche des Tanzens bereits inne, sich blos in Contra- und andern neuen Tänzen vervollkommnen wollen, nach Gefallen aufzuwarten.

Heinrich Selke, Tanzlehrer.
wohnhaft in der Heil. Geistgasse No. 958.

Im Jahre 1813 hat sich der verstorbene Kaufmann J. Carl Gehrt als Vorsteher des hiesigen Spendhauses von theilnehmenden Menschenfreunden zum Holzbedarf dieses Instituts Geld geliehen, und kleine Wechsel a 50 fl. unter seinem Namen dafür ausgestellt, von denen zwar ein grosser Theil eingelöst, allein durch seine schleunige Auswanderung mit den Spendhausischen Kindern, den 24. August desselben Jahres, doch noch mehrere unbezahlt geblieben sind. Da jetzt aber der von dem Verstorbenen dem Spendhause gemachte Vorschuß regulirt, und uns Vormündern der minorennen Gehrt zur Pflicht gemacht ist, obige Anleihe zu berichtigen, so ersuchen wir die resp. Inhaber dieser Papiere

sich gefälligst bei erst Unterschriebenem spätstens in 6 Wochen zu melden und ihren Vorschuß in Empfang zu nehmen. Danzig, den 16. Juli 1821.

Karth. Saro.

Ich nehme mir hiemit die Freiheit, denen sich hier zum Dominiksmarkte einfindenden respectiven Fremden ganz ergebenst bekannt zu machen, daß in meinem Logis am Frauenthor No. 946. unter dem Zeichen *The Cap of good Hop*, gute Speisen jeder Art gegen mässige Preise bereitet werden, welche sowohl in wie ausser dem Hause zu haben sind. El. Schultz.

Mit Bezug auf meine Conzert-Anzeige in No. 59. zeige ich hiedurch ergebenst an, daß

Sonnabend den 4. August

das angesetzte Garten Conzert statt finden wird. Schmidt, aus Lübeck.

Für die Abgebrannten in Lyck

sind ferner bei mir eingegangen: A. aus Danzig: 14) von Hrn. Pred. L. 1 Rth. 15) von E. A. E. 1 fl. Danz. 16) von G—n. 16 gGr. 17) von K. 2 Rthl. 18) von E. W. 2 Holländ. Guld. 19) von einem Ungen. 12 gGr. (Gott segne diese kleine Gabe; denn nicht ich, sondern Er giebt.) 20) von W. S. 2 fl. Danz. 21) von e. Ungen. 16 gGr. (bitte, diese geringe Gabe u. s. w.) 22) von Gs. 6 Rthl. 23) von e. Ungen. 2 Rthl. nebst mehreren Kleidungsstücken, Betten, Tischzeug u. s. w. B. von auswärts: 24) aus Mirau von Hrn. Amtsrath Kr. 32 Rthl. 25) aus Schönbaum durch den Hrn. Prediger Gronert gesamm. 8 Rth. B's jetzt überhaupt ausser den Sachen 2 Duk. 50 Rthl. 10 gGr 6 Pf.

Danzig, den 28. Juli 1821. Schlotte, Drehergasse No. 1347.

Eine Krambude zum Dominik ist zu vermiethen oder auch zu verkaufen. Das Nähere Breitegasse No. 1199. dem Lachs gegenüber.

Glace-Handschuhe in allen Farben, wie auch Dänische Handschuhe, werden gewaschen Wollwebergasse No. 1996.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 31. Juli 1821.

London, 1 Mon. *f*—:—gr. 9 Wo. *f*—:—
— 3 Mon. *f*21 : 9 & 21 : 6 gr.
Amsterdam Sicht —gr. 20 Tage — gr.
— 70 Tage 301½ & 302 gr.
Hamburg, 14 Tage — gr.
3 Wch. — gr.. 10 Wch. 135½ & 136 g.
Berlin, 8 Tage — p.Ct damno
14 Tage pCt. d 2 Mon 1 pCt dmn.

	begehrt	ausgebot.
Holl. ränd. Duc. neue *f*	fehlen	- · —
Dito dito dito wicht. -	fehlen	— : —
Dito dito dito Nap. -	fehlen	—
Friedrichsd'or. Rthl.	— : —	5 : 17
Tresorscheine. —	99½	—
Münze . . . —	17¼	—